

## Erfahrungsbericht Auslandsjahr Jerusalem - Bezalel - Kamera SS11 - WS 11/12

### Vorbereitung

Nachdem ich Anfang 2010 erfahren hatte, dass die Beuth Hochschule für Technik mit der Bezalel Academy of Arts and Design eine Partneruniversität in Jerusalem hat, fasste ich den Plan dort für ein Auslandsjahr zu studieren. Über den Studiengangsleiter Prof. Dr. Titus Faschina erfuhr ich, dass bereits eine Studentin aus meinem Studiengang als Gaststudentin in Israel war und ich nahm Kontakt zu ihr auf. Sie erzählte mir von der Uni und ihrer Zeit in Jerusalem und gab mir erste Tipps. Die Bewerbung sei unkompliziert, ich solle mich auf überwiegend hebräische Unterrichtssprache einstellen und ich sollte versuchen ein Zimmer in der Stadt zu suchen anstatt im Studentenwohnheim, welches etwas außerhalb der Stadt liegt. Bevor ich meine Bewerbung vorbereitete, belegte ich einen Hebräischkurs an der Volkshochschule. Als Bewerbung war ein Portfolio mit mindestens 5 Arbeiten (Video und Fotos) abzugeben. Für die Bewerbung wählte ich 2x3 Fotos aus meiner



Studienzeit in Berlin aus und legte sie als Papierabzüge der Bewerbung bei. Dazu stellte ich 3 Videos auf einer DVD zusammen. Eine ältere Arbeit die noch vor meinem Studium entstand, eine Video, dass innerhalb meines ersten Semesters an der Beuth Hochschule entstand und dem ich noch englische Untertitel hinzufügte, sowie ein Zusammenschnitt eines noch nicht

fertigen Projekts als Trailer. Da zur Zeit meiner Bewerbung ein Student der Bezalel Akademie für ein Semester an der Beuth Hochschule studierte und das Akademische Auslandsamt für mich den Kontakt herstellte, hatte ich die Möglichkeit vor der eigentlichen Einreichung meiner Bewerbung direkt ein Feedback eines Studenten von der Bezalel Universität zu bekommen. Von ihm bekam ich den Tipp meinen Arbeitsproben noch kurze Beschreibungen beizufügen, um diese näher zu erklären. Seiner Aussage nach würde an der Bezalel Akademie viel Wert auf konzeptuelles Arbeiten gelegt und daher wären Begleittexte zu den Arbeitsproben gerne gesehen. Für die Bewerbung war neben einem Motivationsschreiben auch ein Empfehlungsschreiben des Studiengangleiters abzugeben. Meine fertigen Arbeitsproben, die Teilnahmebestätigung meines Sprachkurses, Motivations- und Empfehlungsschreiben reichte ich mich schließlich im Auslandsamt der Beuth HS ein.

## Unterkunft

Die erste Zeit wohnte ich in einem Hostel in Jerusalem. Über Kontakte zu Bekannten bekam ich schließlich ein Zimmer für die Zeit des ersten Semesters in einer WG im Stadtzentrum, in der ich mit 2 Israelis zusammenwohnte. Im zweiten Semester in Jerusalem hatte ich weniger Glück mit der Wohnungssuche. Nach erfolgloser Suche entschied ich mich doch ein Zimmer im Studentenwohnheim auf dem Universitätscampus zu nehmen. Das Wohnheim, in dem normalerweise die Studenten der Bezalel Akademie unterkommen, war zu diesem Zeitpunkt jedoch schon belegt. Ich bekam letztlich aber noch ein Zimmer in einem Wohnheim für Masterstudenten der Hebräischen Universität.

## Aufenthalt an der Gastinstitution

An der Bezalel Universität studierten neben mir 40 weitere Austauschstudenten aus der ganzen Welt. Es gab eine gemeinsame allgemeine Einführungsveranstaltung, sowie ein Treffen mit der Studiengangleiterin, die mir Kurse empfahl, die ich besuchen könnte/sollte. Für die Austauschstudenten gab es neben einem Sprachkurs, ein Geschichtskurs über die Geschichte Israels sowie einen Fotokurs komplett auf Englisch. Die restlichen Kurse waren größtenteils auf Hebräisch. Inwieweit eine Teilnahme möglich war hing vom jeweiligen Dozenten ab. Es gab Dozenten, die sich nicht auf Austauschstudenten einstellen wollten, bis zu Dozenten, die ihren Unterricht nahezu komplett auf Englisch umstellten. Ich konnte aber fast alle Kurse besuchen mit Hilfe anderer Studenten und mit Absprache der Aufgaben mit den Dozenten nach dem eigentlichen Unterricht. Wir Austauschstudenten hatten zudem Jemanden an den wir uns immer bei Fragen und Problemen wenden konnten.



Jerusalem

## Alltag und Freizeit

Jerusalem ist mit seinen unterschiedlichen Vierteln extrem vielfältig. Freie Tage und Wochenenden hab ich oft damit verbracht umherzulaufen und die Stadt kennen zu lernen. Es gibt viel Kultur und Möglichkeiten abends wegzugehen. Da die Entfernungen in Israel sehr klein sind und die Busverbindungen sehr

gut, bin ich oft auch an Wochenenden im Land umhergefahren. Da es ein großes Austauschstudenten-Programm an der Bezalel Universität gibt, gab es auch viele

Möglichkeiten mit anderen Austauschstudenten etwas zu unternehmen. Auch gab es von der Universität aus immer wieder Exkursionen zu verschiedenen Events und Workshops an denen ich teilgenommen habe.

## **Fazit**

Ich bin sehr froh die Entscheidung getroffen zu haben, für ein Jahr in Jerusalem zu studieren. Ich habe sehr viele neue Eindrücke gewonnen und Erfahrungen gemacht die meinen Horizont sehr erweitert haben – auf allen Gebieten. Allein zwei Semester an einer Kunsthochschule zu studieren, haben mir ganz neue Wege aufgezeigt auch fachübergreifend zu schauen, was ich mit meinem Studium an der Beuth Hochschule alles machen kann. Ich glaube, ich habe viel über den, mir bis dahin völlig unbekanntem, Nahen Osten gelernt. Ich habe tolle Menschen kennen gelernt und habe das Gefühl, das mir durch diese Zeit die Welt als Ganzes näher gerückt ist. Ich kann keine bestimmte Erfahrung als besonders positiv und negativ hervorheben. So hat beispielsweise eine auf den ersten Blick negative Erfahrung die ich gemacht habe, als ich unwissend in einem sehr konfliktreiches Viertel unterwegs war und von Kindern mit Steinen beworfen wurde, im Nachhinein etwas sehr lehrreiches und positives für mich. Es war in Allem eine gute und wichtige Zeit für mich.



Totes Meer